

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Nienburg



Im Februar fiel der Startschuss für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts für den Landkreis Nienburg/Weser. An der Auftaktveranstaltung nahmen über 50 geladene Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung teil und entwickelten bereits erste Ideen. Das Konzept soll unter anderem die regionalen Potenziale zur CO₂-Reduzierung ermitteln und die Unabhängigkeit der Region von konventionellen Energiequellen voranbringen.

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist in Sachen Klimaschutzkonzept Vorreiter im REK-Gebiet. Dort erfolgte der Startschuss im Sommer 2009. Die im Rahmen des strukturierten Verfahrens erarbeiteten Ergebnisse wurden Ende Mai 2010 den politischen Gremien im Landkreis Hameln-Pyrmont vorgestellt (ausführliche Berichterstattung in der nächsten Ausgabe).

Seit April geht das Klimaschutzkonzept in Nienburg in seine nächste Phase: In fünf thematischen Arbeitsgruppen werden die Grundlagen erarbeitet sowie gemeinsam Potenziale und Möglichkeiten diskutiert. Themenfelder sind: energetische Modernisierung im privaten Gebäudebestand sowie in kommunalen Liegenschaften und energieeffizienter Neubau; verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, vor allem Bioenergie; mehr Energieeffizienz in Unternehmen und Energieeinsparung in privaten Haushalten. „Die damit verbundenen Investitionen sparen Kosten, schaffen Arbeitsplätze und fördern nachhaltig die regionale Wirtschaft“, betont Landrat Heinrich Eggers. Klimaschutz zahle sich in vielerlei Hinsicht aus.

Zu dem Konzept gehören, neben der Festlegung von Aktionsschwerpunkten und der Entwicklung geeigneter Maßnahmenpakete, die Erfassung des Energieverbrauchs und der Versorgungsstruktur in der Regi-

on sowie die Erstellung einer fortschreibbaren CO₂-Bilanz.

Zentrale Bedeutung hat dabei die möglichst breite und umfassende Beteiligung der maßgeblichen Akteure vor Ort aus Verwaltung, Kammern, Energieversorgungsunternehmen, Unternehmen, Wohnungswirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft. „Wir wollen ein von breiter Zustimmung getragenes Konzept für den Landkreis auf die Beine stellen. Hierzu können sich die Akteure, z. B. in nun tagenden Arbeitsgruppen, direkt an dem Prozess beteiligen“, lädt Dietrich Pagels, Leiter der Regionalentwicklung beim Landkreis, zur Mitarbeit ein.

Im Dezember 2010 soll das Handlungskonzept fertig gestellt sein und dem Kreistag zur Entscheidung vorgelegt werden. Danach soll eine Klimaschutzagentur für den Landkreis eingerichtet werden, um die Umsetzung des Konzepts ab 2011 voranzutreiben.

Gefördert wird die Entwicklung des Handlungskonzepts vom Bundesumweltministerium, das rund 80 % der Kosten in Höhe von etwa 180.000 € trägt. Mit der Erarbeitung des Konzeptes ist die target GmbH aus Hannover beauftragt. „Ein Klimaschutzziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 den CO₂-Ausstoß in Deutschland um 40 % gegenüber 1990 zu verringern“, unterstreicht deren Geschäftsführer Andreas Steege. „Ein großer Teil der Einsparpotenziale liegt in dem Gebiet der Kommunen“. Landkreis und Gemeinden hätten damit die große Chance, einen Beitrag zur Klimaschutzinitiative zu leisten, gleichzeitig von den wirtschaftlichen Effekten zu profitieren und dadurch den ländlichen Raum zu stärken.

Bild oben: Moderator Andreas Steege, target GmbH, informiert die Gäste der Auftaktveranstaltung „Klimaschutzkonzept“



Kontakt:
Dietrich Pagels
Landkreis Nienburg/Weser
05021 / 967454
pagels.dietrich@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de

Endspurt: Klimaschutzkonzept im Landkreis Nienburg/Weser



Seit Anfang des Jahres wird im Landkreis Nienburg/Weser ein Klimaschutzkonzept erstellt. Mit der Beteiligung der Akteure vor Ort können die Koordinatoren sehr zufrieden sein: Insgesamt nahmen an den 14 Arbeitsgruppensitzungen mehr als 200 Personen teil. Zusätzlich wurde ein Beirat mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden gegründet, der die Erarbeitung des Konzepts begleitet.

Im September 2010 wurden als wichtiger Baustein des Konzepts die letzten AG-Sitzungen durchgeführt. Es trafen sich maßgebliche Akteure zu den Themen Bioenergie, Wohngebäude, Wirtschaft, öffentliche Liegenschaften und Vereine/Verbände, die themenbezogene Maßnahmen, Handlungsempfehlungen und Leitprojekte entwickelten.

Parallel wurden Daten für die Energie- und CO₂-Bilanz zusammengetragen. Eines der Ergebnisse daraus, das kaum überrascht, ist: Der Anteil erneuerbarer Energien im Landkreis Nienburg/Weser ist bereits beachtlich. Die abschließende Bilanz wird u.a. Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau aufzeigen.

Dabei werden auch die Ergebnisse der „Potenzialstudie Biomasse“ einfließen, die zum Jahresende vorliegen sollen. Sie wurde von der Weserbergland AG für das Projekt „Bioenergieregion Weserbergland *plus*“ in Auftrag gegeben. Die Studie wird zurzeit von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erarbeitet. Auf der Grundlage der landwirtschaftlichen Anbaustrukturen und des Anfalls an organischen Düngern werden die Flächenpotenziale für den Anbau von Energiepflanzen ermittelt. Weiterhin werden die Potenziale für die energetische Nutzung von Holz herausgearbeitet. Die Studie dient als fachliche Grundlage für die Beurteilung von Biogas-

vorhaben bzw. für die gemeindliche Bauleitplanung.

Neben der Erhebung wichtiger Grundlegendaten gehörte eine intensive begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt des Landkreises. Zu ihr zählten u.a. Informations-Stände, eine neue Webseite mit Klimaschutzprojekt-Landkarte und die Veranstaltungsreihe „Themendialog Klimaschutz“.

Wichtiger Impuls für die Weiterführung der Aktivitäten ist die geplante Gründung einer Klimaschutzagentur für den Landkreis. Während der Veranstaltung Organisation und Aufgabenprofil regionaler „Klimaschutzagenturen“ am 14. September stellten sich drei bestehende Agenturen vor. Deren Erfahrungen und erfolgreiche Ansätze sind somit in die Diskussion eingeflossen. Landrat Heinrich Eggers bezog deutlich Position für die Gründung einer eigenen Agentur, die als „Energieserviceagentur“ auf einen zukunftsfähigen Energieeinsatz abzielen sollte. Unterstützung dafür erhielt er durch die Statements von Vertretern der Kommunen, des Handwerks, der Unternehmen sowie der Wirtschaftsförderung.

Alle Ergebnisse der vorgestellten Aktivitäten fließen in das Handlungskonzept ein, das zum Jahresende 2010 dem Landkreis und den Städten und Gemeinden zur Abstimmung in den Gremien vorgelegt werden soll.

Kontakt:

Dietrich Pagels
Landkreis Nienburg/Weser
05021 / 967454
klimaschutz@kreis-ni.de
www.klimaschutz-kreis-ni.de

